



Die Vorhut

Schönen Dank für eine echte Textkritik. Die kriegt man leider selten.

denLars hat Folgendes geschrieben:

Das hier liest sich, entschuldige, wie der Beginn eines Schulaufsatzes, da der Stil an dieser Stelle sehr berichtend ist. Dieser Eindruck wird verstärkt durch die Verwendung von war/hatte-Konstruktionen in allen drei Sätzen. Diese Verben sind nicht ausdrucksstark und sollten so weit wie möglich vermieden werden (auch wenn das natürlich nicht immer möglich ist.)

Das sollten die Gedanken eines vierzehnjährigen Jungen sein, die allgemeinen Gedanken, die sich im verwaschenen Stil als Bestandteil der Charakterisierung ausdrücken. Glücklicherweise bin ich damit allerdings auch nicht.

denLars hat Folgendes geschrieben: In dem Absatz erfahre ich nicht über deinen Protagonisten. Er bleibt für mich als Leser ein Phantom, eine namenlose, geschlechtslose Gestalt. Dabei ist er doch das Bindeglied zwischen mir und der erzählten Welt. Durch seine Augen erlebe ich die Geschichte und will mit ihm mitleiden und mitfühlen. Das kann ich nicht, wenn ich nichts über ihn weiß und mich nicht mit ihm identifizieren kann.

Damit folge ich der Überlegung, dass allgemein verständliche Situationen (wie hier: merkwürdiges Wesen, unheimlich, was ist das?) keine Charakterisierung brauchen, dass diese gar von der Hauptproblematik ablenkt. Da du nicht der erste bist, der dies kritisiert, muss ich diesen Punkt überdenken.

denLars hat Folgendes geschrieben: Deshalb würde ich dir auch anraten, es vielleicht mit der dritten Person zu versuchen. Auch hier kannst du sehr nah am Charakter dran sein und seinen Namen nennen.

Das ändert nach James Frey nichts. Ich kann jedes "ich" durch ein "er" ersetzen, die Perspektive bleibt gleich. Ich müsste schon einen zweiten Betrachter einführen (Erzähler oder zweite Figur). Du meinst wahrscheinlich, ich sollte die Finger von der schwierigen Ich-Perspektive lassen. Also erst einmal möchte ich die sonstigen Fehler ausräumen, und die Auslassungen hinzufügen. Dann lasse ich mich gerne von einer besseren Perspektive überzeugen, wenn sie denn besser ist.

denLars hat Folgendes geschrieben: Möglicherweise startest du die Szene auch ein wenig früher und zeigst noch ein wenig, was in der Nachhilfe passiert, damit wir deinen Charakter schon mal in groben Zügen kennenlernen.

Guter Vorschlag!

denLars hat Folgendes geschrieben: Ansonsten gefallen mir in dem Absatz Wendungen wie diese:

Zitat:

Ich erschrak, bremste und verharrete auf der Stelle wie mit meinen Rad verwachsen

denLars hat Folgendes geschrieben:

Der Vergleich ist zwar nicht arg originell, ruft in mir aber ein klares Bild hervor.

Da habe ich die umgekehrte Kritik erwartet :-D.

Als einiges jener unmöglichen Bilder, bei der der Leser "ich verstehe, was du meinst" antwortet.



Die Vorhut

denLars hat Folgendes geschrieben: Wendungen wie die folgende hingegen haben mich nicht überzeugt:

Zitat:

Ich keuchte und schwitzte, durfte aber über die Eile die Notwendigkeit, nicht gesehen zu werden, nicht vergessen.

Zitat: Mehrfach verlor ich die Sicht- und auch die Hörverbindung und ich wurde unruhig, bis ich wieder Teile seiner Gestalt zwischen der Natur erblickte.

"Notwendigkeit" und vor allem "Sicht- und Hörverbindung" sind sehr sperrige Begriffe, vor allem in so einer eigentlich actionreichen Szene. Zudem sind solche Ausdrücke wie "ich wurde unruhig" reines telling. Das hast du in dem vorhergehenden Satz mit "Ich keuchte und schwitzte" ein wenig besser gelöst. Hier könntest du viel mehr Emotionen und Spannung reinbringen, wenn du mehr beschreibst (zeigst), statt solche Begriffe zu verwenden. "Ich verlor die Gestalt aus den Augen und fuhr herum, als es hinter mir im Unterholz raschelte. Doch das Wesen sprang nicht auf einmal aus den Büschen hervor, sondern blieb verschwunden. Nicht einmal mehr Laute verursachte es. Ab und an rauschte der Wind in den Baumkronen oder krächzte ein Vogel, ansonsten herrschte Stille. Ein Schauer überlief meinen Rücken. Würde das Wesen mir gleich auf den Rücken springen und sich in meine Kehle vorbeißeln? Wie in diesem Horrorfilm, den ich mir heimlich mit Max angesehen hatte?"

Okay, da ist es jetzt ein wenig mit mir durchgegangen und das, was ich geschrieben habe, ist auch nicht hundertprozentig gut geworden und sicher verbesserungswürdig. Ich wollte dir nur mal zeigen, was ich in etwa meine. So kann man das Verlieren der Sicht- und Hörverbindung etwas mehr ausgestalten. Aber das ist auch ab einem gewissen Punkt Ansichtssache.

Du hast klar ausgedrückt, was dir an der Sache nicht gefällt, ich will genau das haben!

Diese sperrigen abstrakten Begriffe habe ich einfach mal drin gelassen, weil mir aufgefallen ist, dass selbst gute Actionschreiber mitten in der Action anhalten und Gedankengänge des Prota nennen, ihren Blick auf die Landschaft richten usw. Ich habe deshalb diese von mir selbst als fragwürdig angesehenen Wendungen einmal drin gelassen, um Meinung darüber zu hören. Die Meinung ist allerdings recht eindeutig.

Besten Dank!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).